

Selbstaufschreibung

Es gibt eine Vielzahl von Methoden, mit welchen man Zeiten erfassen kann. Wissenschaften, wie die Arbeitswissenschaft, die Betriebswirtschaft, aber auch langjährige am Markt agierende Unternehmen bzw. Vereine, wie z. B. REFA - Verband für Arbeitsgestaltung, Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung (1924 als Reichsausschuss für Arbeitszeitermittlung gegründet), befassen sich mit diesen Methoden.

Eine der einfachsten Methoden, Arbeitszeiten oder auch Arbeitsdaten zu erfassen, ist die Selbstaufschreibung. Sie hat den Vorteil, dass die Beschäftigten ihre Arbeitsdaten selbst erfassen, was kostengünstig, vor allem aber für die Gestaltung der Arbeitsprozesse motivierend und innovativ sein kann.

Dabei versteht man unter „Selbstaufschreibung“ (auch „Selbsterfassung“ genannt) die Ermittlung von Arbeitsdaten durch die Beschäftigten (z. B. als Tagesablaufanalyse) sowie die Registrierung interessierender Angaben durch die Betriebsmittel (Betriebsdatenerfassung BDE).

Das Selbstaufschreiben durch den Menschen ermöglicht das Erfassen des Arbeitsablaufs, der tatsächlich ausgeführten Aufgaben oder von Ist-Zeiten mit geringem Personalaufwand, auch über längere Zeiträume sowie bei schwer zugänglichen Arbeitssituationen.

Einsetzbar sind unterschiedliche Methoden, wobei die zu ihrem Gebrauch erforderlichen Kenntnisse zuvor fallweise zu vermitteln sind (z. B. Vorgehen, Ablauf- oder Zeitarten).

CONTROLLING NEWS NR. 11/2020 erscheint am 15.11.2020 zum Thema: **Kapitalflussrechnung.**